



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Habe ich am Tag eine Stunde mehr Strom, kann ich fünfzehn zusätzliche E-Mails versenden, zehn weiteren Kunden die Haare schneiden, zwanzig Platinen mehr löten, nach Einbruch der Dunkelheit meine Hausaufgaben machen. Der Bedarf an einer gesicherten Energieversorgung, die vielleicht grundlegendste Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, ist in Afrika enorm. Doch die Kraftwerkskapazität des Kontinents südlich der Sahara ist zurzeit gerade mal so groß wie die von Spanien. Um die wachsende Stromnachfrage zu befriedigen, müsste sie sich bis 2040 verfünffachen.

Ein Bedarf, der deutschen Firmen mit entsprechender Technologie und Know-how viele Chancen eröffnet. Ob im Bereich konventioneller oder regenerativer Energiegewinnung – deutsche Firmen könnten in Afrika Vorreiter sein. Woran es noch hapert und wer den Schritt dennoch bereits gewagt hat, lesen Sie ab Seite 8.

All diese Themen werden wir außerdem auf unserer diesjährigen Energiekonferenz in Hamburg vom 13.–15. April angehen. Sie sind herzlich eingeladen, teilzunehmen!

Warum das Thema Bildung für ihn so wichtig ist und wieso er sich in seiner ersten Legislaturperiode genau dafür einsetzen wird, erklärt der aus dem Senegal stammende Bundestagsabgeordnete Karamba Diaby im Interview mit »aw« auf den Seiten 26 und 27.

Und schließlich zeigt uns die neue Commerzbankstudie, dass das Wachstum Subsahara-Afrikas nicht nur ein Strohfeuer ist, sondern durchaus krisenresistent und nachhaltig. Mehr zu den Ergebnissen des Papiers auf Seite 28.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Christoph Kannengießer
Hauptgeschäftsführer
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft